



JEAN SEBERG

von Benedict Andrews

Mit Kristen Stewart, Jack O'Connell, Margaret Qualley, Anthony Mackie, Zazie Beetz, Vince Vaughn u.a.

Kinostart: 17. September 2020

Dauer: 102 Minuten

Pressematerial: <https://www.frenetic.ch/katalog/detail/+/id/1186>

Medienbetreuung

Valentina Romero / Mischa Schiow

044 488 44 26 / 044 488 44 25

valentina.romero@prochaine.ch / mischa.schiow@prochaine.ch

DISTRIBUTION

FRENETIC FILMS AG

Lagerstrasse 102 • 8004 Zürich

Tel. 044 488 44 00 • Fax 044 488 44 11

www.frenetic.ch

LOGLINE

Biopic über die Nouvelle Vague-Ikone Jean Seberg, die als Anhängerin der Black Panthers zur Zielscheibe des FBI wurde. Mit Kristen Stewart in der Titelrolle.

SYNOPSIS

Die amerikanische Schauspielerin Jean Seberg (Kristen Stewart) wird 1960 mit ihrer Rolle in Jean-Luc Godards «A bout de souffle» von einem Tag zum anderen zur Schauspielikone. In der Aufbruchsstimmung des Pariser Mai kehrt sie 1968 für ein Comeback in einem US-Film nach Hollywood zurück. Auf dem Flug nach Los Angeles begegnet sie dem bekannten schwarzen Bürgerrechtskämpfer Hakim Jamal (Anthony Mackie). Durch ihre Sympathien für die Black-Panther-Bewegung gerät Seberg schnell ins Fadenkreuz des FBI. Jack Solomon (Jack O'Connell), ein ebenso junger wie ambitionierter Agent erhält den Auftrag, Jeans Privatleben aufzumischen. Doch je tiefer er zu der verletzlichen Frau vorstößt, desto mehr beginnt er seinen Einsatz zu hinterfragen. Aus der polizeilichen Überwachung ist längst eine öffentliche Hetzkampagne geworden. «In Anbetracht der üblen politischen Situation im heutigen Amerika ist Seberg aktueller denn je.» THE OBSERVER



«Ein glanzvoller und bestechender Thriller.»

The Hollywood Reporter

KURZINHALT & PRESSENOTIZ



Sie war eine Ikone der Nouvelle Vague: Die US-amerikanische Schauspielerin Jean Seberg sorgte nicht nur durch ihre Rollen in Filmen wie „Ausser Atem“, sondern auch durch ihr Engagement für die radikale Bürgerrechtsbewegung der Black Panthers Ende der 1960er Jahre in ihrer Heimat für Aufsehen. Eine Affäre mit dem schwarzen Aktivistin Hakim Jamal (ANTHONY MACKIE) wird ihr schliesslich zum Verhängnis: Sie gerät ins Visier des FBI, das Gegner des politischen Status Quo mit brutalen Methoden unter Druck setzt. Jean ahnt nicht, dass der Überwachungsspezialist Jack Solomon (JACK O’CONNELL) speziell auf sie angesetzt wurde....

Jean-Luc Godards bahnbrechender Film „Ausser Atem“ machte Jean Seberg zu einem der Stars des Kinos der Sechzigerjahre. In seinem mitreissenden Biopic JEAN SEBERG – AGAINST ALL ENEMIES wirft der australische Regisseur Benedict Andrews („Una und Ray“) ein Schlaglicht auf die turbulenteste Zeit im Leben von Jean Seberg, als das FBI alles daran setzte, die Existenz einer Schauspielerin, die sich offen zu ihrem politischen Engagement bekannte, zu zerstören.

Kristen Stewart, die als Bella Swan in den Verfilmungen der „Twilight“-Romane weltberühmt wurde und in den vergangenen Jahren durch ihre Rollen in Independent-Produktionen wie „Personal Shopper“ oder „Die Wolken von Sils Maria“ ihre enorme schauspielerische Wandlungsfähigkeit unter Beweis stellte, spielt die Leinwandlegende Jean Seberg als sensible und kämpferische Frau, die trotz aller Anfeindungen und Überwachungsmaßnahmen nie den Glauben an die gute Sache verliert. Mit Jack O’Connell („Tulpenfieber“), Anthony Mackie („Avengers: Infinity War“), Margaret Qualley („Once Upon a Time in... Hollywood“), Zazie Beetz („Joker“) und Vincent Vaughn („Fighting With My Family“) ist dieses hochspannende und faszinierende Psychogramm einer Schauspielerin bis in die Nebenrollen hochkarätig besetzt.

INHALT



Beim Dreh ihres allerersten Films im Jahr 1957, SAINT JOAN von Otto Preminger, spielte die gerade einmal 18-jährige Jean Seberg (Kristen Stewart) die Heilige Jungfrau von Orleans. In der grossen finalen Szene auf dem Scheiterhaufen züngeln die Flammen um sie herum auf und das Unfassbare geschieht: Jean steht für einen kurzen Moment tatsächlich in Flammen und erleidet schwere Verbrennungen. Die innerlichen und äusserlichen Narben dieses Ereignisses werden ihr für immer bleiben.

Im Jahr 1968 ist der Schock von einst verdaut. Nachdem Jean Seberg Hollywood nach nur drei Filmen den Rücken gekehrt hat und dem Ruf Jean-Luc Godards nach Frankreich gefolgt ist, wird sie mit ihrem Auftritt in A BOUT DE SOUFFLE („Ausser Atem“) als „jolie fille“ an der Seite von Jean-Paul Belmondo zum weiblichen Sinnbild der Nouvelle Vague, zur Stilikone, zum Superstar: Eine moderne Amerikanerin mit keckem Kurzhaarschnitt und dem berühmten lässigen „New York Herald Tribune“-T-Shirt. Sie ist verheiratet mit dem Piloten und Schriftsteller Romain Gary (Yvan Attal), mit dem sie einen Sohn hat. Jean will wieder in den USA Fuss fassen und ein Comeback in Hollywood wagen. Die Unruhen auf den Strassen in Paris im Rahmen der 1968er-Bewegung hat sie wahrgenommen, aber sie lassen sie kalt. Jeans Herz schlägt für die Aktivisten in den USA, die gegen den Vietnamkrieg auf die Strasse gehen und sich für Bürgerrechte einsetzen.

Zum Argwohn ihres Agenten freundet sie sich auf dem Flug zurück in die USA mit dem charismatischen Black-Power-Aktivisten Hakim Jamal (Anthony Mackie) an. Als das Flugzeug landet, stellt sie sich auf dem Rollfeld spontan zu Hakim und einer Gruppe schwarz gekleideter Männer aus dem Black Panther-Clan und macht im Blitzlichtgewitter das Friedenszeichen. Eine blonde weisse Frau, die sehr zierlich wirkt in ihrem cremefarbenen Kleid. Ihr Enthusiasmus ist echt, ihre politische Überzeugung genuin. Sie will etwas bewegen, aber sie wirkt auch Fehl am Platze. Und sie ist sich nicht darüber im Klaren, welche fatale Folgen dieser spontane Medienauftritt für sie haben wird. Das FBI, das die schwarzen Revolutionäre und andere wichtige Figuren der

Bürgerrechtsbewegung auf Schritt und Tritt beobachtet, wird auf Jean Seberg aufmerksam. Dass sie bereits seit dem 14. Lebensjahr Mitglied der NAACP - eine der ältesten und einflussreichsten schwarzen Bürgerrechtsorganisationen der USA - ist und der Black Panther Party ganz offen Geld spendet, macht sie verdächtig. Dass sie ihre noble Villa in Los Angeles für Veranstaltungen der Revolutionäre zur Verfügung stellt und eine Affäre mit dem verheirateten Jamal beginnt, macht sie brandgefährlich. Und angreifbar.

Von seinem Vorgesetzten (Colm Meaney) erhält der junge FBI-Agent Jack Solomon (Jack O'Connell) derweil den Auftrag, im Rahmen der umstrittenen COINTELPRO-Operation Jean Sebergs Zuhause zu verwanzen und mit seinem erfahrenen und reaktionären Kollegen Carl Kowalski (Vince Vaughn) ein Team von Überwachungsspezialisten zu leiten, das die Schauspielerin rund um die Uhr abhören und kontrollieren soll. Sie wollen so viel Material wie möglich über ihre dubiosen Aktivitäten und ihre geheime Affäre sammeln, um dieser später gezielt gegen die Schauspielerin einzusetzen. Jack wird zum Schatten von Jean. Er folgt ihr pflichtvergessen, aber auch fasziniert, und kann seine Arbeit nach Dienstschluss nicht ablegen, wenn er zu seiner Frau Linette (Margret Qualley) nach Hause kommt. Sie spürt bald, dass etwas nicht stimmt mit ihrem Mann.

Jean befindet sich derweil in einem Zustand zwischen rauschartiger Ekstase und tiefer Depression. Sie spürt, dass ihre Ehe an einem Scheidepunkt angelangt ist und sorgt sich um ihr Kind. Ihre Karriere ist ins Stottern geraten und die wirklich spannenden Rollen, die sie spielen will, scheinen unerreichbar. Mehr und mehr fühlt sie sich entfremdet in ihrem Beruf, ausgenutzt, als Objekt behandelt. Sie ist in einem fragilen Zustand. Und sie spürt, dass sie beobachtet wird. Das Knacken in der Leitung, wenn sie telefoniert, sind die Spuren, die die Agenten hinterlassen, wenn sie die Wanzen in ihren Hotelzimmern anbringen. Jean Seberg droht aufgrund der andauernden Bedrohung von aussen zunehmend paranoid zu werden. Als sie bei einem Filmdreh in Mexiko von einer Zufallsbekanntschaft schwanger wird, nutzt das FBI die Gunst der Stunde und spielt der Presse Informationen zu, dass das Kind von Hakim Jamal stammt. Jean verliert den Boden unter den Füßen: Jamal weist sie zurück, seine Frau Dorothy (Zazie Beetz) macht ihr unmissverständlich klar, dass der Kampf der Schwarzen nicht der Kampf der weissen, privilegierten Frau ist. Den FBI-Agenten Jack Solomon plagen derweil erste Zweifel in Bezug auf seine Mission, bis er erkennt, welchen Schaden er bereits in Bezug auf Jean Seberg angerichtet hat...

STATEMENT DES REGISSEURS BENEDICT ANDREWS

«Eine Kamera nimmt einen gefangen, das wahre Ich – nicht eine verzerrte Reflektion im Spiegel, sondern eine rein kritische Reproduktion unter einem Vergrößerungsglas.»

Jean Seberg

Ich bin erstmals auf Jean Seberg aufmerksam geworden, als uns mein Französischlehrer an der Highschool im Unterricht AUSSER ATEM zeigte. Ich war hin und weg von dieser Schauspielerin. Sie definierte für mich neu, was Präsenz und Wahrheit auf der Leinwand bedeuten. Erst später erfuhr ich mehr über die Hintergründe ihres aussergewöhnlichen, kurzen Lebens und wie sie zum hilflosen Spielball in einem geheimen Krieg des FBI gegen die Bürgerrechtsbewegung in den USA wurde. Wie

Johanna von Orleans, die sie für Otto Preminger in ihrem ersten Filmauftritt gespielt hatte, wurde Jean ins Fegefeuer geschickt.

Gerade in der heutigen Zeit besteht für mich die Notwendigkeit, von der höchst illegalen COINTELPRO-Operation des FBI gegen Jean Seberg, den Aktivisten Hakim Jamal und die Black-Power-Bewegung zu erzählen. Fünfzig Jahre später reflektiert Jeans Tragödie ganz unmittelbar unsere gegenwärtige Realität: Der erschütternde Rassismus innerhalb der amerikanischen Politik, die Herausforderung, in Zeiten von Fake News die Wahrheit von der Lüge zu trennen und die Kultur der Massenüberwachung.

Ich hatte nicht das geringste Interesse daran, ein konventionelles Biopic über Jeans Leben zu machen. Ebenso wenig wollte ich einen nostalgischen Lobgesang auf die Sechzigerjahre und Siebzigerjahre des 20. Jahrhunderts anstimmen. Ich wollte so nah wie möglich an Jean herankommen und untersuchen, was tatsächlich mit ihr in den Jahren zwischen 1968 und 1971 geschah. JEAN SEBERG - AGAINST ALL ENEMIES verdichtet Fakten und tatsächliche FBI-Dokumente zu einer fiktiven Geschichte, die Jeans subjektives Erleben nachzuempfinden versucht. Ihr politisches Engagement erlaubt einen Einblick in den Kampf um die Bürgerrechte im Amerika der späten Sechzigerjahre, während Hakims Ehefrau Dorothy anmerkt, dass Jean nicht mehr ist als „eine Touristin“ in ihrer Welt. Ihr Aktivismus ist eine heikle

Angelegenheit und wird verkompliziert durch die Tatsache, dass sie eine aussereheliche Affäre mit einem schwarzen Aktivisten hatte. Jeans tatsächlicher Beitrag zur Bürgerrechtsbewegung in den USA war eher bescheiden: Sie spendete vor allem Geld und rief andere zur finanziellen Unterstützung der Bewegung auf. Anders als andere berühmte Persönlichkeiten brüstete sich Jean Seberg nicht mit ihrem politischen Engagement und machte daher kaum Schlagzeilen. Sie wollte etwas bewirken und bewegte sich dazu aus ihrem goldenen Käfig, der von der Filmindustrie definiert wurde, heraus. Für ihre Entscheidung, eine klare politische Haltung einzunehmen, wurde sie rücksichtslos und unfair bestraft. Jean war bei weitem nicht das grösste Opfer der COINTELPRO-Kampagne des FBI, die sich durch systematische Belästigung und Verfolgung auszeichnete. Und doch ist Jeans Schicksal eine amerikanische Tragödie: Ihr strahlendes Leben wurde durch die Maschinerie der Staatsüberwachung zerstört.

Am Set von AGAINST ALL ENEMIES wurde mir bewusst, dass jeder Filmdreh auch immer etwas mit Überwachung zu tun hat: Man denke an die vielen Kameras, Mikrophone, Bildschirme, die jede noch so kleine Einzelheit um sie herum einfangen. Das Kino als Kunstform lädt uns dazu ein, tief in eine Materie einzutauchen und nah heranzugehen. Wir werden zu Voyeuren - in Jeans Fall findet sogar eine doppelte Beobachtung seitens der Zuschauer statt, weil wir einer Schauspielerin dabei zusehen, wie sie eine andere Schauspielerin verkörpert. Ein Mensch, der sein Leben ohnehin schon in der Öffentlichkeit führt und nun noch einmal von einer weiteren Kamera eingefangen wird.

In meiner Karriere als Regisseur hatte ich das Privileg, mit aussergewöhnlichen Schauspielern zusammenarbeiten zu dürfen. Ich habe aus nächster Nähe mitverfolgt, wie sie ihr Leben für das Publikum ausstellen. Ihre Aufgabe ist es, aus sich selbst heraus das Rohmaterial zu schaffen, mit dem sie auf der Bühne oder auf der Leinwand Wahrheit erschaffen können. Ich bin fasziniert von dem Mut und der Verletzlichkeit, die nötig ist, um an dieser fragilen Grenzstelle zwischen Rolle und Leben zu existieren. Jeans Privatsphäre, entblösst auf der Leinwand und rücksichtslos missachtet vom FBI, ist das Zentrum meines Films.

Die grundlegende Idee der Drehbuchautoren Joe Shrapnel und Anna Waterhouse war es, Jean an der Seite des fiktionalen FBI-Agenten Jack Solomon zu folgen. Woraus der Film seine Spannung erzeugt, ist der Punkt, an dem sich das Leben der beiden Figuren überschneidet. Im Verlauf der Handlung bewegen sie sich Seite an Seite. Sie wissen nichts über die Existenz des jeweils anderen, aber spüren, dass sie nicht allein sind. In dem Augenblick, als ihre schicksalhaften Wege aufeinandertreffen, wird Jack zum Stellvertreter der Zuschauer, durch dessen Augen er erlebt, wie Jean den Boden unter den Füßen verliert. Jack zwingt uns dazu, unsere eigene Rolle als Voyeuristen zu hinterfragen und über die Grenze zwischen Beobachtung, Voyeurismus und Besessenheit nachzudenken, die in JEAN SEBERG - AGAINST ALL ENEMIES immer mehr verschwimmt.

Ich habe in meinem Film versucht, die epische Erzählweise eines Verschwörungsthrillers mit der Verfilmung einer intensiven Liebesgeschichte in Einklang zu bringen. Die Bildsprache von JEAN SEBERG - AGAINST ALL ENEMIES ist beeinflusst von den Meisterwerken der 1970er Jahre, insbesondere Coppolas Meisterwerk THE CONVERSATION („Der Dialog“, 1974) und Alan J. Pakulas Paranoia-Trilogie KLUTE („Klute“, 1971), PARALLAX VIEW („Zeuge einer Verschwörung“, 1974) und ALL THE PRESIDENT’S MEN („Die Unbestechlichen“, 1976). Diese Filme entstanden in einer Zeit politischer Unruhen und Veränderung, die wir heute in einer ähnlichen Art und Weise wieder erleben.

Rachel Morrisons Kamera, Jahmin Assas’ elegante Räume, Michael Wilkins’ auserlesene Kostüme und die Raffinesse von Pamela Martins Schnitt verleihen meinem Film einen luxuriösen, romantischen Touch, der Jean Sebergs tatsächlichem Charme und Zauber entsprach. Die besondere L.A.-Einsamkeit in Joan Didions grossartigem Roman „Play It As It Lays“ war ein wichtiger Referenzpunkt für mich, wie auch Gena Rowlands ungeschminktes Porträt einer Schauspielerin am Rande des Zusammenbruchs in Cassavetes’ OPENING NIGHT („Opening Night“, 1977).

Ich wollte keine Schauspielerin für meinen Film, die Jean Seberg einfach nachspielt. Ich brauchte jemanden, der sie verkörpert und gleichzeitig selbst ein Risiko eingeht. Kristen Stewarts Jean ist das Zentrum meines Films und gleichzeitig gefangen im Auge des Sturms. Die Parallelen zwischen dem Leben von Jean und Kristen sind verblüffend. Beide rückten in sehr jungen Jahren ins Auge der Öffentlichkeit und beiden ist es gelungen, trotz der enormen medialen Aufmerksamkeit zu einer selbstbewussten Persönlichkeit zu werden. Beide Frauen setzen immer alles auf eine Karte, sind gesegnet mit einem strahlenden Anderssein auf der Leinwand und beide gelten als Stilikonen. Wie Jean hat auch Kristen eindrucksvolle Rollen im französischen Kino gespielt und bot damit der Kritik in ihrer Heimat die Stirn. Das Wichtigste für mich ist aber, dass sowohl Kristen, als auch Jean zwei sehr instinktiv handelnde Schauspielerinnen sind. Sie verstecken sich nicht hinter einer Maske, wollen nichts vortäuschen. Und zwingen uns als Betrachter daher dazu, sich mit ihrem wahren Ich auseinanderzusetzen.

JEAN SEBERG - AGAINST ALL ENEMIES ist eine Liebeserklärung an Jean Seberg.

Benedict Andrews, Reykjavik, August 2019

DAS PROGRAMM COINTELPRO

Das sogenannte „Counterintelligence Program“, COINTEPRO genannt, war ein geheimes Programm der US-Bundespolizei FBI, das zwischen 1956 und 1971 bestand. Es umfasste die systematische Überwachung und Störung von politisch aktiven Organisationen sowie Privatpersonen, die das FBI als subversiv bewertete. Das Programm wurde nach seinem Bekanntwerden in den 1970ern-Jahren zum Gegenstand parlamentarischer Untersuchungen. Mit dem Church Committee stellte ein Sonderausschuss des US-Senats später fest, dass viele der von COINTELPRO angewendeten Techniken mit den Grundsätzen einer demokratischen Gesellschaft unvereinbar sind. Die Operationen fanden zwischen 1956 und 1971 statt und sollten als politisch gefährlich eingestufte Gruppen und Individuen diskreditieren, überwachen und zermürben. Von den – teilweise illegalen – Aktionen des FBI betroffen waren dabei sowohl kommunistische Parteien (KPUSA, Socialist Workers Party), feministische Organisationen, Anti-Vietnam-Bewegungen, der Ku-Klux-Klan, als auch Studentenorganisationen (Students for a Democratic Society) und die Bürgerrechtsbewegung (SCLC, NAACP, CORE, die Black Panthers). Zu den prominentesten Opfern solcher Methoden zählten Martin Luther King und die indianischen Aktivisten Dennis Banks und Leonard Peltier.

«EINE BAUCHENTSCHEIDUNG»: EIN GESPRÄCH MIT KRISTEN STEWART

Warum wollten Sie die Rolle der Jean Seberg spielen?

Ich hatte den Eindruck, dass der Regisseur Benedict Andrews sich wirklich für ihre Geschichte interessiert und dass ich mich sicher dabei fühlen könnte, für ihn vor der Kamera zu spielen. Dabei ging es Benedict und mir keinesfalls darum, keine Risiken einzugehen – aber es war wichtig, dafür das richtige Umfeld zu schaffen. Ich habe sicherlich nicht mein ganzes Leben davon geträumt, Jean Seberg zu spielen.

Wie sind Sie erstmals mit Jean Seberg in Berührung gekommen?

Ich hatte natürlich AUSSER ATEM gesehen. Als ich wusste, dass ich Jean Seberg in Benedicts Film spielen würde, habe ich mir auch ihre anderen Filme angesehen. Gerade ihre Auftritte in ihren frühen Filmen mag ich besonders. Damals haben Schauspieler noch ganz anders gespielt. Es war alles viel formelhafter, klarer, man rief das, was man gelernt hatte, auf kunstvolle Art und Weise ab. Jean war anders, als andere Schauspielerinnen: Sie hatte diese wahnsinnige Energie, mit der sie die Leinwand ausfüllte. In unserem Film erzählen wir einen Ausschnitt aus ihrem Leben, der auf diese Weise noch nie erzählt wurde. Ich hatte den Eindruck, als müsste ich mich schützend vor sie stellen, weil sie so verfügbar erschien. Sie hat viel durchgemacht, was wir in unserem Film so gut wie möglich zu zeigen versuchen.

Sie haben als einzige amerikanische Schauspielerin einen César in Frankreich gewonnen! Aber in diesem Film gehen Sie einen Schritt weiter. Sie spielen Jean Seberg nicht nur, sie verschmelzen förmlich mit dieser Rolle. Was hat dieses Bewusstsein in Ihnen ausgelöst?

Es hat mir auf jeden Fall Angst gemacht. Aber vom ersten Treffen mit Benedict an herrschte eine stillschweigende Übereinkunft zwischen uns beiden, dass wir Jean wie einen Schatz hüten müssen. Es ging mir beim Dreh nicht darum, die perfekte Jean Seberg zu verkörpern, sondern ihr emotional nahezukommen.

Was hat Ihnen dabei geholfen, „Ihre“ Jean Seberg zu finden?

Die Arbeit am Set war in diesem Zusammenhang sehr wichtig für mich. Wenn Jean einen Raum betrat, nahm sie diesen Raum auf eine ganz andere Weise ein, als ich das tue. Jean ist schwer zu greifen: Der Mensch, der „Ausser Atem“ gemacht hat, scheint ein völlig anderer zu sein als der, der vier Jahre später in LILITH („Lilith“, 1964) vor der Kamera stand. Zu diesem Zeitpunkt schien sie sich schon vollkommen auf sich selbst zurückzuziehen. Sie war gerade einmal 40 Jahre alt, als sie starb. Wir beleuchten in unserem Film nur drei Jahre ihres Lebens von 1968 bis 1971 - auch wenn JEAN SEBERG - AGAINST ALL ENEMIES streng genommen ein Biopic ist, war es mir vor allem wichtig, Jeans Persönlichkeitswandel in dieser kurzen Zeit zu zeigen.

In dem Film geht es um den Preis, den man für Berühmtheit bezahlt, und um den Verlust der Privatsphäre. Aber auch darum, dass man nicht aufhört, nach der Antwort auf die vielen Fragen des Lebens zu suchen, nur weil man berühmt ist. Konnten Sie sich damit identifizieren?

Jean und mich eint, dass wir nicht übermässig zu kontrollieren versuchen, wie die Öffentlichkeit über uns denkt. Wenn jemand etwas über mich denkt, dann kann ich das nicht ändern. Entscheidend ist, dass man sich am Ende des Tages im Spiegel betrachten kann. Ich kann nur ich selbst sein. Und dazu stehe ich. Frustrierend ist es, wenn man den Eindruck hat, dass man bestohlen wird. Wenn man diese Plattform, die es einem erlaubt, sich zu öffnen, verwendet, um gegen einen zu hetzen, dann ist das erschütternd. Die sozialen Medien erlauben es uns heute, unser Image in der Öffentlichkeit viel besser zu steuern. Denn wir können direkt mit anderen Menschen kommunizieren. Jean hatte diese Möglichkeit nicht. Sie war davon abhängig, wie die Presse über sie berichtete.

ZEITTAFEL

13. November 1938

Jean Dorothy Seberg wird in Marshalltown, Iowa, geboren.

1952

Jean Seberg gibt ihr Filmdebüt in SAINT JOAN („Die heilige Johanna“), nachdem sie bei einer Talentsuche von Regisseur Otto Preminger ausgewählt wurde. Ihre Erfahrungen beim Dreh des Films sind aufgrund der fortwährenden, grenzwertigen Behandlung durch Preminger und den gefährlichen Dreh der Szene, in der Johanna auf dem Scheiterhaufen verbrannt wird, sehr schlecht: Jean fängt dabei selbst Feuer und erleidet schwere Verbrennungen. SAINT JOAN ist ein künstlerischer und kommerzieller Flop.

1958

Jean Seberg ehelicht den französischen Anwalt François Moreuil und siedelt nach Frankreich über.

1959

Die Schauspielerin ist mit Peter Sellers in der britischen Filmkomödie THE MOUSE THAT ROARED („Die Maus, die brüllte“) zu sehen.

1960

Jean spielt an der Seite von Jean-Paul Belmondo in Jean-Luc Godards Regiedebüt, A BOUT DE SOUFFLE („Ausser Atem“). Der Film wird weltweit zum Kassenerfolg und Jean zur internationalen Stilikone.

1962

Die Schauspielerin heiratet den französischen Piloten, Schriftsteller und Diplomaten Romain Gary. Sie bekommen einen Sohn, Alexandre Diego Gary.

1965 – 1970

Jean kehrt zurück nach Hollywood, um Filme zu drehen: MOMENT TO MOMENT („Der Schuss“, 1966), A FINE MADNESS („Simon ist nicht zu schlagen“, 1966), PAINT YOUR WAGON („Westwärts zieht der Wind“, 1969). In dieser Zeit unterstützt sie diverse Bürgerrechtsgruppen finanziell. Dazu gehören die NAACP und die Black-Panther-Partei. Dies führt dazu, dass sie ins Visier der COINTELPRO-Operation des FBI gerät.

1969

Beim Dreh von MACHO CALLAHAN im Jahr 1970 wird Jean nach einem One-Night-Stand schwanger. Das FBI nutzt diese Information aus, um die skandalöse Lüge zu verbreiten, dass der Vater ein schwarzer Bürgerrechtsaktivist ist. Die Geschichte wird von der Los Angeles Times, Newsweek und anderen Publikationen aufgegriffen.

1970

Jean bringt eine Frühgeburt zur Welt – das Mädchen stirbt nach drei Tagen.

1976

Jean Seberg spielt ihre letzte Rolle an der Seite von Bruno Ganz und Anne Bennent in Hans W. Geissendörfers Verfilmung des Klassikers DIE WILDENTE von Henrik Ibsen.

8. September 1979

Nachdem sie seit neun Tagen als vermisst galt, wird Jean tot aufgefunden. Ihr verwesender Körper ist in eine Decke gewickelt und liegt auf dem Rücksitz ihres Wagens in der Nähe ihrer Wohnung in Paris. Eine leere Flasche Beruhigungsmittel liegt neben ihr, mit einer handgeschriebenen Notiz auf Französisch: „Vergebt mir. Ich halte meine Nerven nicht mehr länger aus.“

INTERVIEW: «WIE DIE KOSTÜME IM FILM JEAN SEBERG KRISTEN STEWARTS MODEBEWUSSTSEIN UNTERSTREICHEN»

Ein Artikel im Hollywood Reporter von Bronwyn Cosgrave, erschienen am 09.09.2019

Dem Kostümbildner Michael Wilkinson wird nachgesagt, dass er eine wahre 70er Jahre-Nostalgiewelle auf den Laufstegen der Fashion-Shows ausgelöst hat, nachdem er 2015 die Kostüme für den Film AMERICAN HUSTLE entworfen hatte. Inspiriert dazu hatten ihn die Disco-Zeiten der 70er. Die Garderobe, die er für die Schauspielerin Kristen Stewart in seinem neuesten Projekt JEAN SEBERG – AGAINST ALL ENEMIES zusammenstellte, ist legendär.

In der Figur der Jean Seberg manifestiert sich das Stilbewusstsein einer Schauspielerin, die im Jahr 2013 ihre wohl wichtigste Rolle abseits der grossen Leinwand einnahm: Die der Markenbotschafterin für Chanel. Mit einer Haarfrisur, die ihre Haardesignerin Sarah Stamp als „gelblonde, eigenwillige Interpretation des weltberühmten Pixie-Cuts von Jean Seberg“ bezeichnet, tritt Kristen Stewart in insgesamt 28 unterschiedlichen Kostümen im Film JEAN SEBERG – AGAINST ALL ENEMIES auf. Das bedeutet beinahe ein Umzug pro Szene während der insgesamt 102 Filmminuten.

Man sieht Garderobenwägen in diesem Film mit opulenten Kleidern, die an die Zeit im Leben von Jean Seberg erinnern, nachdem sie durch ihre Rolle in Jean-Luc Goddards Film AUSSER ATEM weltweit bekannt geworden war. Damals trug die Schauspielerin vor allem aufwändige Haute Couture-Roben und -kleider französischer Designer.

„JEAN SEBERG mag eine Tragödie sein, aber dieser Filme ist auch eine Hommage an die Lebensfreude und Kraft dieser Schauspielerin“, erklärt Wilkinson. „Er zeigen drei konträre Welten nebeneinander: Die Welt des Glamours, des FBI mit seinem strikten Dresscode und die Gegenkultur-Bewegung der Black Panthers“.

Neben den zahlreichen Kostümwechseln beeindruckt vor allem die Vielfalt an Kleidungsstilen, in denen Kristen Stewart auf der Leinwand zu erleben ist.

Sie reicht von Babydoll-Kleidern über hochgeschlossene Geschäftskleidung bis hin zu lässigen Capri-Hosen, von Hot Pants über aufreizende Unterwäsche bis hin zu verführerischer Abendgarderobe. Satin, Chiffon, Krepp, Lackleder – Stewart trägt dies alles mit einer ausgesprochenen Eleganz und schillert in einem Meer aus malerischen Farben – hellgrün, zitronengelb, lachsrosa und das, was Wilkinson als „Sixties-Swimming Pool-blau“ bezeichnet.

„Ich habe sehr intensiv recherchiert, was den Look der echten Jean Seberg Ende der 1960er und Anfang der 1970er Jahre anging. Sie trug die Kleider aller wichtigen Designer – Yves Saint Laurent, Coco Chanel, Guy Laroche, Givenchy und so weiter. Von 1957 bis 1965 war Jean Seberg ein It-Girl. Unser Film fängt da an, wo ihr schauspielerischer Stern anfängt zu verglühen“.

DIE DARSTELLER

KRISTEN STEWART (Jean Seberg)

KRISTEN STEWART zählt zu den herausragenden Schauspielerinnen ihrer Generation, die in den vergangenen Jahren vor allem in hochkarätigen Independent-Produktionen glänzte. 2015 war sie die erste amerikanische Schauspielerin, die einen César als beste Nebendarstellerin für ihre Rolle in Olivier Assayas' CLOUDS OF SILS MARIA („Die Wolken von Sils Maria“) an der Seite von Juliette Binoche gewinnen konnte. Der Film war zuvor im Wettbewerb von Cannes gezeigt worden war. Für ihre schauspielerische Leistung gewann sie ausserdem Preise der New Yorker Filmkritiker, der Bostoner Filmkritiker und der National Society of Film Critics. Im Januar 2017 feierte das Regiedebüt von Kristen Stewart, COME SWIM, Premiere auf dem Sundance Film Festival.

Der erste grosse Film von Kristen Stewart war im Jahr 2002 PANIC ROOM („Panic Room“) von David Fincher, in dem die damals Elfjährige als Tochter von Jodie Foster zu sehen war. Von da an fiel sie immer wieder als Schauspielerin mit ungewöhnlichen Instinkten auf in Filmen wie INTO THE WILD („Into the Wild“) von Sean Penn oder JUMPER („Jumper“) von Doug Liman auf, bis sie 2008 mit gerade einmal 18 Jahren in der Bestsellerverfilmung TWILIGHT („Twilight – Biss zum Morgengrauen“) an der Seite von Robert Pattinson über Nacht Weltruhm erlangte. Die Rolle der Bella, die sich in den Vampir Edward verliebt, spielte sie in den folgenden vier Jahren in vier weiteren Filmen. Weltweit haben diese Filme 3,3 Milliarden Dollar eingespielt.

Einen weiteren Blockbustererfolg feierte Stewart mit SNOW WHITE AND THE HUNTSMAN („Snow White and the Huntsman“). Ansonsten fällt sie seither vor allem durch ihre Auswahl ungewöhnlicher Rollen in anspruchsvollen Independent-Produktionen auf. So spielte sie die Joan Jett in THE RUNAWAYS („The Runaways“), stand für Walter Salles in der Kerouac-Verfilmung ON THE ROAD („On the Road – Unterwegs“) und für Kelly Reichardt in CERTAIN WOMEN („Certain Women“) vor der Kamera und spielte in Woody Allens CAFÉ SOCIETY („Café Society“) mit Jesse Eisenberg mit. Herausragende schauspielerische Leistungen vollbrachte sie in ihren Arbeiten mit Olivier Assayas: Nach CLOUDS OF SILS MARIA legte sie einen unvergesslichen Auftritt in der doppelbödigen Geistergeschichte PERSONAL SHOPPER („Personal Shopper“) hin, der im Wettbewerb von Cannes lief.

Filmografie (Auswahl)

- 2020 SEBERG („Jean Seberg - Against All Enemies“)
Regie: Benedict Andrews
- 2020 UNDERWATER („Underwater – Es ist erwacht“)
Regie: William Eubank
- 2019 CHARLIE'S ANGELS („3 Engel für Charlie“)
Regie: Elizabeth Banks
- 2016 BILLY LYNN'S HALFTIME WALK („Die irre Heldentour des Billy Lynn“)
Regie: Ang Lee
- CERTAIN WOMEN
Regie: Kelly Reichardt
- PERSONAL SHOPPER („Personal Shopper“)
Regie: Olivier Assayas
- CAFÉ SOCIETY („Café Society“)

- Regie: Woody Allen
- 2014 STILL ALICE („Still Alice – Mein Leben ohne Gestern“)
Regie: Richard Glatzer, Wash Westmoreland
CLOUDS OF SILS MARIA („Die Wolken von Sils Maria“)
Regie: Olivier Assayas
- 2012 ON THE ROAD (“On the Road – Unterwegs”)
Regie: Walter Salles
SNOW WHITE AND THE HUNTSMAN (“Snow White and the Huntsman”)
Regie: Rupert Evans
- 2010 THE RUNAWAYS (“The Runaways”)
Regie: Floria Sigismondi
WELCOME TO THE RILEYS (“Willkommen zu den Rileys”)
Regie: Jake Scott
- 2009 THE TWILIGHT SAGA: NEW MOON (“New Moon – Biss zur Mittagsstunde”)
Regie: Chris Weitz
ADVENTURELAND (“Adventureland”)
Regie: Greg Mottola
- 2008 TWILIGHT (“Twilight – Biss zum Morgengrauen”)
Regie: Catherine Hardwicke
JUMPER („Jumper“)
Regie: Doug Liman
- 2007 INTO THE WILD („Into the Wild”)
Regie: Sean Penn
- 2005 ZATHURA (“Zathura – Ein Abenteuer im Weltraum”)
Regie: Jon Favreau
- 2002 PANIC ROOM („Panic Room“)
Regie: David Fincher
- 2001 THE SAFETY OF OBJECTS („The Safety of Objects”)
Regie: Rose Troche

JACK O’CONNELL (Jack Solomon)

JACK O’CONNELL, Jahrgang 1990, zählt zu den interessantesten britischen Schauspielern seiner Generation. Seinen internationalen Durchbruch feierte er nach einer Reihe spannender Rollen in Angelina Jolies vielbeachtetem Drama UNBROKEN („Unbroken“) – die Geschichte des amerikanischen Olympioniken Louis Zamperini, der während des Zweiten Weltkriegs über Japan abgeschossen wird und Jahre in einem Kriegsgefängnis unter unmenschlichen Bedingungen überlebte. Viel Beifall erhielt O’Connell überdies in der siebenteiligen Netflix-Westernserie „Godless“ von Scott Frank aus dem Jahr 2017, in der er neben Michelle Dockery, Jeff Daniels und Scoot McNairy eine der Hauptfiguren spielt.

Im Alter von 15 Jahren begann O’Connell seine professionelle Laufbahn als Schauspieler in einer Folge der englischen Serie „Doctors“. Danach sah man ihn in einigen Folgen von „The Bill“ sowie „The Runaway“. Bekannt wurde er schliesslich 2007 durch seine Rolle in der populären Serie „Skins – Hautnah“. Im Jahr davor hatte O’Connell sein Kinodebüt in Shane Meadows’ kultisch gefeierten THIS IS ENGLAND („This Is England“) gegeben. Seine Hauptrollen in STARRED UP (“Mauern der Gewalt“) von David Mackenzie und ’71 („’71: Hinter feindlichen Linien“) von Yann Demange, der im Wettbewerb der Berlinale lief, machten ihn international bekannt.

Seit UNBROKEN hat O'Connell in einer Reihe von hochkarätigen Filmen gespielt. Dazu zählen MONEY MONSTER („Money Monster“) von Jodie Foster und TULIP FEVER („Tulpenfieber“) von Justin Chadwick.

Filmografie (Auswahl)

- 2020 SEBERG („Jean Seberg - Against All Enemies“)
Regie: Benedict Andrews
- 2019 JUNGLELAND
Regie: Max Winkler
- 2017 TULIP FEVER („Tulpenfieber“)
Regie: Justin Chadwick
- 2016 MONEY MONSTER („Money Monster“)
Regie: Jodie Foster
- 2014 UNBROKEN („Unbroken“)
Regie: Angelina Jolie
- 300: RISE OF AN EMPIRE („300: Rise of an Empire“)
Regie: Noam Murro
- '71 („'71: Hinter feindlichen Linien“)
Regie: Yann Demange
- 2013 STARRED UP („Mauern der Gewalt“)
Regie: David Mackenzie
- 2009 HARRY BROWN („Harry Brown“)
Regie: Daniel Barber
- 2008 EDEN LAKE („Eden Lake“)
Regie: James Watkins
- 2006 THIS IS ENGLAND („This Is England“)
Regie: Shane Meadows

ANTHONY MACKIE (Hakim Jamal)

ANTHONY MACKIE steht aktuell in Hollywood hoch im Kurs: 2014 war er erstmals als Falcon in der Marvel-Verfilmung THE RETURN OF THE FIRST AVENGER („Captain America: The Winter Soldier“) zu sehen. Seither spielte er diese Rolle auch in AVENGERS: AGE OF ULTRON („Avengers: Age of Ultron“), ANT-MAN („Ant-Man“), THE FIRST AVENGER: CIVIL WAR („Captain America: Civil War“), AVENGERS: INFINITY WAR („Avengers: Infinity War“) und AVENGERS: ENDGAME. Aktuell entsteht die Serie „The Falcon and the Winter Soldier“ für den Streamingdienst Disney+, in dem er abermals seine Paraderolle spielen wird.

Anthony Mackie, Jahrgang 1978, besuchte die Juilliard School of Drama. Er wurde entdeckt, als er in der Rolle des Tupac Shakur in dem Off-Broadway-Stück „Up Against the Wind“ ausgezeichnete Kritiken erhielt. Im Anschluss daran feierte er sein Leinwanddebüt als Eminems Gegenspieler, Papa Doc, in Curtis Hansons 8 MILE („8 Mile“). Es folgten Rollen in Filmen wie Spike Lees SHE HATE ME („She Hate Me“), Clint Eastwoods Oscar-Gewinner MILLION DOLLAR BABY („Million Dollar Baby“) mit Hilary Swank, Jonathan Demmes Thriller THE MANCHURIAN CANDIDATE („Der Manchurian Kandidat“) mit Denzel Washington.

Seinen internationalen Durchbruch feierte Mackie schliesslich 2008 als Sgt. J.T. Sanborn in Kathryn Bigelows mit mehreren Oscars ausgezeichneten Kriegsfilm THE HURT LOCKER („Tödliches

Kommando - The Hurt Locker“). Für die Regisseurin spielte er im Anschluss auch in DETROIT („Detroit“) wieder eine Hauptrolle. Dazu kommen weitere grosse Rollen in Filmen wie NOTORIOUS („Notorious B.I.G.“, 2009), EAGLE EYE („Eagle Eye – Ausser Kontrolle“), Shawn Levys REAL STEEL („Real Steel – Stahlharte Gegner“, 2011) mit Hugh Jackman, GANGSTER SQUAD („Gangster Squad“), Michael Bays Krimikomödie PAIN & GAIN („Pain & Gain“, 2013), OUR BRAND IS CRISIS („Die Wahlhelferin“) mit Sandra Bullock und George Tillmans THE HATE U GIVE („The Hate U Give“). Nicht nur im Kino kann Mackie reüssieren. So gab er sein Broadway-Debüt neben Whoopi Goldberg in August Wilsons „Ma Rainey’s Black Bottom“. Er war Hauptdarsteller in Regina Kings Neuerzählung von „The Seagull“ und spielte in Stephen Belbers „McReele“ für die Roundabout Theatre Company sowie dem Pulitzer-Preis-prämierten „Soldier’s Play“. Mackie gehörte ausserdem zum Ensemble der Produktion von „August Wilson’s 20th Century“ am Kennedy Center, einer Lesung aller zehn Stücke des August-Wilson-Zyklus.

Filmografie (Auswahl)

- 2020 SEBERG („Jean Seberg - Against All Enemies“)
Regie: Benedict Andrews
- 2020 THE WOMAN IN THE WINDOW
Regie: Joe Wright
- 2019 THE BANKER
Regie: George Nolfi
- POINT BLANK („Point Blank“)
Regie: Joe Lynch
- AVENGERS: ENDGAME („Avengers: Endgame“)
Regie: Anthony und Joe Russo
- 2018 THE HATE U GIVE („The Hate U Give“)
Regie: George Tillman
- AVENGERS: INFINITY WAR („Avengers: Infinity War“)
Regie: Anthony und Joe Russo
- 2017 DETROIT („Detroit“)
Regie: Kathryn Bigelow
- 2016 THE FIRST AVENGER: CIVIL WAR („Captain America: Civil War“)
Regie: Anthony und Joe Russo
- TRIPLE 9 („Triple 9“)
Regie: John Hillcoat
- 2015 THE NIGHT BEFORE („Die Highligen drei Könige“)
Regie: Jonathan Levine
- OUR BRAND IS CRISIS („Die Wahlkämpferin“)
Regie: David Gordon Green
- ANT-MAN („Ant-Man“)
Regie: Peyton Reed
- THE AVENGERS: AGE OF ULTRON („Avengers: Age of Ultron“)
Regie: Joss Whedon
- 2014 CAPTAIN AMERICA: THE WINTER SOLDIER („The Return of the First Avenger“)
Regie: Anthony und Joe Russo
- 2013 THE FIFTH ESTATE („Inside Wikileaks – Die fünfte Gewalt“)
Regie: Bill Condon

- PAIN & GAIN („Pain & Gain“)
Regie: Michael Bay
- GANGSTER SQUAD („Gangster Squad“)
Regie: Reuben Fleischer
- 2012 ABRAHAM LINCOLN: VAMPIRE HUNTER VAMPIRJÄGER („Abraham Lincoln: Vampirjäger“)
Regie: Timur Bekmambetov
- MAN ON A LEDGE („Ein riskanter Plan“)
Regie: Asger Leth
- 2011 REAL STEEL (“Real Steel – Stahlharte Gegner”)
Regie: Shawn Levy
- THE ADJUSTMENT BUREAU („Der Plan“)
Regie: George Nolfi
- 2009 WÜSTENBLUME
Regie: Sherry Hormann
- NOTORIOUS (“Notorious B.I.G.”)
Regie: George Tillman Jr.
- 2008 EAGLE EYE („Eagle Eye – Ausser Kontrolle“)
Regie: D.J. Caruso
- THE HURT LOCKER (“Tödliches Kommando – The Hurt Locker”)
Regie: Kathryn Bigelow
- 2004 MILLION DOLLAR BABY (“Million Dollar Baby”)
Regie: Clint Eastwood
- SHE HATE ME (“She Hate Me”)
Regie: Spike Lee
- THE MANCHURIAN CANDIDATE („Der Manhurian Kandidat“)
Regie: Jonathan Demme
- 2002 8 MILE (“8 Mile”)
von Curtis Hanson

MARGARET QUALLEY (Linette Solomon)

MARGARET QUALLEY konnte ihren grossen Durchbruch 2019 in Quentin Tarantinos Cannes-Hit ONCE UPON A TIME IN... HOLLYWOOD („Once Upon a Time in... Hollywood“) feiern, wo sie als Pussycat einen unvergesslichen Auftritt hinlegte.

Die amerikanische Schauspielerin wurde in Montana unter dem Namen Sarah Margaret Qualley geboren und ist die Tochter der Schauspielerin Andie MacDowell und des ehemaligen Models Paul Qualley. Sie wuchs in Asheville, North Carolina, auf und liess sich als Ballerina ausbilden. Im Alter von 16 Jahren wurde sie beim North Carolina Dance Theater aufgenommen. Bald schon fasste sie jedoch den Entschluss, dass Schauspielerei das richtige Metier für sie ist und besuchte die Royal Academy of Dramatic Art in London. Überdies studierte sie an der New York University.

Erste Aufmerksamkeit erregte Qualley in der Hauptrolle eines atemberaubenden Werbefilms, den Spike Jonze zur Musik von Fatboy Slim 2016 für den Launch eines neuen Duftes von Kenzo, Kenzo World, inszenierte. Seither mehren sich die Angebote für die junge Schauspielerin, die man fortan in Filmen wie DEATH NOTE („Death Note“) oder DONNYBROOK („Donnybrook“) sehen konnte.

Filmografie (Auswahl)

- 2020 SEBERG ("Jean Seberg - Against All Enemies")
Regie: Benedict Andrews
- 2019 ONCE UPON A TIME IN... HOLLYWOOD ("Once Upon a Time in Hollywood")
Regie: Quentin Tarantino
- IO
Regie: Jonathan Helpert
- 2018 DONNYBROOK ("Donnybrook")
Regie: Tim Sutton
- 2017 DEATH NOTE ("Death Note")
Regie: Adam Wingard
- NOVITIATE
Regie: Maggie Betts
- 2016 THE NICE GUYS ("The Nice Guys")
Regie: Shane Black

ZAZIE BEETZ (Dorothy Jamal)

ZAZIE BEETZ gehört zu den grossen Entdeckungen der letzten Jahre. Jüngst schlug sie hohe Wellen für ihre Darstellung in dem Blockbuster JOKER („Joker“) von Todd Phillips, der bei der Mostra in Venedig Weltpremiere feierte und dort sensationell als erste Comicverfilmung überhaupt einen Goldenen Löwen gewinnen konnte. Vor allem aber wird sie für ihre Hauptrolle in der vielfach gelobten FX-Networks-Serie „Atlanta“ von und mit Donald Glover gefeiert, wo sie als Glovers gelegentliche Freundin zu sehen ist. Ausserdem gehört sie zum festen Darstellerstamm von Joe Swanbergs Netflix-Serie „Easy“.

Zazie Beetz wurde als Tochter eines Deutschen und einer Amerikanerin in Berlin geboren und wuchs in New York zweisprachig auf. 2018 wurde sie von Variety in die Liste der „10 Actors to Watch“ aufgenommen. Sie gehörte zum Cast des Publikumserfolgs DEADPOOL 2 („Deadpool 2“), wo sie als Domino an der Seite von Ryan Reynolds und Josh Brolin zu sehen war. In diesem Jahr fiel sie ausserdem in Steven Soderberghs Netflix-Film HIGH FLYING BIRD auf sowie in Noah Hawleys LUCY IN THE SKY mit Natalie Portman in der Hauptrolle, der seine Weltpremiere in Toronto feiern konnte.

Filmografie (Auswahl)

- 2020 SEBERG ("Jean Seberg - Against All Enemies")
Regie: Benedict Andrews
- 2019 LUCY IN THE SKY
Regie: Noah Hawley
- JOKER ("Joker")
Regie: Todd Phillips
- HIGH FLYING BIRD ("High Flying Bird")
Regie: Steven Soderbergh
- 2018 DEADPOOL 2 ("Deadpool 2")
Regie: David Leitch
- 2017 GEOSTORM ("Geostorm")

Regie: Dean Devlin
2016 WOLVES
Regie: Bart Freundlich

VINCE VAUGHN (Carl Kowalski)

VINCE VAUGHN erlebt aktuell eine beachtliche Renaissance als Schauspieler, nachdem es zwischenzeitlich eher ruhig um ihn geworden war: Mit seinen Rollen in S. Craig Zahlers harten Genrefilmen BRAWL IN CELL BLOCK 99 („Brawl in Cell Block 99“) und DRAGGED ACROSS CONCRETE („Dragged Across Concrete“) hat er wieder in Erinnerung gerufen, warum man ihn 1996 nach seiner ersten grossen Rolle in dem Kultfilm SWINGERS („Swingers“), das coole Regiedebüt von Jon Favreau, nicht nur als künftigen Star, sondern auch als vielversprechenden Darsteller mit viel Charisma und Talent gehandelt hatte.

Lange Zeit galt Vaughn, Jahrgang 1970, neben Ben Stiller, Owen Wilson und Will Ferrell – mit denen er häufig vor der Kamera stand - als Star der Hollywoodkomödien der Nullerjahre. Erfolge landete er zunächst in OLD SCHOOL („Old School – Wir lassen absolut nichts anbrennen“) und DODGEBALL („Voll auf die Nüsse“), danach konnte er mit THE WEDDING CRASHERS („Die Hochzeits-Crasher“) einen der grössten Comedy-Kassenerfolge der Ära feiern. In Filmen wie THE BREAK-UP („Trennung mit Hindernissen“), THE DILEMMA („Dickste Freunde“) oder THE INTERNSHIP („Prakti.com“) variierte er seinen Rollentypen immer wieder aufs Neue, allerdings mit zunehmend geringerem Erfolg. Selten liess er in Filmen wie INTO THE WILD („Into the Wild“) sein grosses Talent aufblitzen. Nach einer selbstverordneten Auszeit rief er sich 2016 mit einer Nebenrolle in Mel Gibson Kriegsfilm HACKSAW RIDGE („Hacksaw Ridge – Die Entscheidung“) wieder in Erinnerung.

Filmografie (Auswahl)

- 2020 SEBERG („Jean Seberg - Against All Enemies“)
Regie: Benedict Andrews
- 2019 FIGHTING WITH MY FAMILY („Fighting With My Family“)
Regie: Stephen Merchant
- 2018 DRAGGED ACROSS CONCRETE („Dragged Across Concrete“)
Regie: S. Craig Zahler
- 2017 BRAWL IN CELL BLOCK 99 („Brawl in Cell Block 99“)
Regie: S. Craig Zahler
- 2016 HACKSAW RIDGE („Hacksaw Ridge – Die Entscheidung“)
Regie: Mel Gibson
- 2013 DELIVERY MAN („Der Lieferheld – Unverhofft kommt oft“)
Regie: Ken Scott
- THE INTERNSHIP („prakti.com“)
Regie: Shawn Levy
- 2012 THE WATCH („The Watch – Nachbarn der 3. Art“)
Regie: Akiva Schaffer
- 2011 THE DILEMMA („Dickste Freunde“)
Regie: Ron Howard
- 2009 COUPLES RETREAT („All Inclusive“)
Regie: Peter Billingsley
- 2007 FRED CLAUSS („Die Gebrüder Weihnachtsmann“)

- Regie: David Dobkin
INTO THE WILD („Into the Wild“)
Regie: Sean Penn
- 2006 THE BREAK-UP („Trennung mit Hindernissen“)
Regie: Peyton Reed
- 2005 THE WEDDING CRASHERS („Die Hochzeits-Crasher“)
Regie: David Dobkin
MR. & MRS. SMITH („Mr. & Mrs. Smith“)
Regie: Doug Liman
- 2004 DODGEBALL („Voll auf die Nüsse“)
Regie: Rawson Marshall Thurber
STARSKY & HUTCH („Starsky & Hutch“)
Regie: Todd Phillips
- 2003 OLD SCHOOL („Old School – Wir lassen absolut nichts anbrennen“)
Regie: Todd Phillips
- 2001 MADE („Made“)
Regie: Jon Favreau
- 2000 THE CELL („The Cell“)
Regie: Tarsem Singh
- 1998 PSYCHO („Psycho“)
Regie: Gus Van Sant
- 1997 JURASSIC PARK: THE LOST WORLD („Jurassic Park: Verlorene Welt“)
Regie: Steven Spielberg
- 1996 SWINGERS („Swingers“)
Regie: Jon Favreau

DER STAB

BENEDICT ANDREWS (Regie)

BENEDICT ANDREWS ist ein australischer Theater- und Filmregisseur, der in Reykjavik lebt. Geboren wurde er 1972 in Adelaide; seine Ausbildung machte er am Drama Centre der Flinders University. Sein Debüt als Filmemacher feierte er 2016 mit UNA („Una und Ray“, 2016) mit Rooney Mara und Ben Mendelsohn in den Hauptrollen, basierend auf dem Theaterstück „Blackbird“ von David Harrower. Der Film lief mit grossem Erfolg auf den Festivals von Telluride, Toronto und London, wo er im Wettbewerb vertreten war.

Vor allem aber kennt man Andrews als versierten Theatermann, der für Bühnen in Australien und Europa inszeniert hat. Er gilt als herausragender australischer Interpret der Stücke Shakespeares. Sein monumentaler Shakespeare-Zyklus „The War of the Roses“, der 2009 in Sydney und Perth zur Aufführung brachte, gewann sechs Helpmann Awards. Regelmässig arbeitet Andrews am Young Vic in London, der Sydney Theatre Company, dem Belvoir St Theatre in Sydney, der Schaubühne am Lehniner Platz in Berlin und dem Isländischen Nationaltheater in Reykjavik. Eine weitere Spezialität des Australiers sind Operninszenierungen. Euphorischen Applaus erhielt er für seine Produktionen von „La Bohème“, „Caligula“, „Macbeth“ und „Die Hochzeit des Figaro“.

Von 2004 bis 2010 arbeitete Benedict Andrews, der Mitte der 2000er Jahre zwei Jahre in Berlin lebte, immer wieder als Gastregisseur an der Berliner Schaubühne. Dort inszenierte er in den 2000er Jahren unter anderem „Gerettet“, „Endstation Sehnsucht“, „Der Hund, die Nacht und das Messer“, „Gesäubert“, „Betrunken genug zu sagen Ich liebe Dich?“, „Stoning Mary“, „Der Hässliche“ und „Blackbird“.

2012 schrieb Andrews mit „Every Breath“ sein erstes eigenes Theaterstück. Vier Jahre später liess er „Gloria“ folgen. Mit „Lens Flare“ veröffentlichte er 2014 seinen ersten Gedichtband.

JOE SHRAPNEL & ANNA WATERHOUSE (Buch)

JOE SHRAPNEL studierte englische Literaturwissenschaft am St. Anne’s College der Oxford University. Er arbeitete zunächst zwei Jahre lang als Stoffentwickler bei World Productions, bevor er sich gemeinsam mit Anna Waterhouse ganz auf das Schreiben von Drehbüchern konzentrierte. Auf sein Konto geht das Drehbuch von „The Tonto Woman“, eine Adaption von Elmore Leonards Kurzgeschichte gleichen Titels. Der Kurzfilm von Daniel Barber wurde in der Kategorie Best Live Action Short Film für einen Oscar® nominiert.

ANNA WATERHOUSE studierte Englische Literaturwissenschaft am Queens’ College der Cambridge University. Sie leitete mit Out of the Blue Productions ihre eigene Firma und produzierte zahlreiche Theaterinszenierungen am West End. Neben ihrer Arbeit als Drehbuchautorin im Zusammenspiel mit Joe Shrapnel beschäftigt sie sich auch als Filmproduzentin.

Das Ehepaar Shrapnel und Waterhouse schrieb unlängst für Focus Features CIRCLE OF TREASON, für Scott Free, BBC Films und Studiocanal THE AFTERMATH und für Scott Free und Twentieth Century Fox THE ROOTS OF HEAVEN. Für Sony sitzen sie über der Adaption von Mark Greaneys Roman THE GRAY MAN.

Gemeinsam brachte das Paar das Drehbuch von FRANKIE AND ALICE („Frankie & Alice“, 2009) hervor, das Geoffrey Sax inszenierte und für die Hauptdarstellerin Halle Berry eine Golden-Globe-Nominierung erhielt, den Prism Award gewann und als beste Schauspielerin bei den Image Awards und African-American Film Critics Association Awards gefeiert wurde. Shrapnel und Waterhouse konnten sich für ihr Drehbuch über eine Image-Award-Nominierung freuen. 2016 waren sie mit ihrem Biopic über Jesse Owens am Start, RACE („Zeit für Legenden“), das von SEBERG-Produzent Stephen Hopkins inszeniert und produziert worden war. Unlängst kam der von ihnen geschriebene und in Hamburg gedrehte THE AFTERMATH („Niemandland – The Aftermath“, 2019) mit Keira Knightley, Alexander Skarsgard und Jason Clarke, inszeniert von James Kent, in die Kinos. In Postproduktion befindet sich die von ihnen geschriebene Neuverfilmung von Daphne du Mauriers REBECCA (2020), die Ben Wheatley mit Lily James und Armie Hammer in den Hauptrollen inszenierte.

FRED BERGER (Produktion)

Fred Berger ist ein Film- und Fernsehproduzent mit Sitz in Los Angeles. Er war Produzent von Damien Chazelles Musical LA LA LAND („La La Land“, 2016), das sieben Golden Globes und sechs Oscar®s gewann. Weltweit spielte der Film im Kino 450 Millionen Dollar ein.

Berger begann seine Karriere als Assistent bei Sofia Coppolas LOST IN TRANSLATION („Lost in Translation“, 2003) und MARIE ANTOINETTE („Marie Antoinette“, 2006). Danach wurde er Partner des zweifach Oscar-nominierten Produzenten Ross Katz, für den er als assoziierter Produzent bei Katz’ Regiedebüt, TAKING CHANCE (2009) mit Kevin Bacon, fungierte. Der Film feierte seine

Premiere beim Sundance Film Festival, gewann Golden Globes, Emmy-, SAG- und DGA-Awards und ist bis heute einer der meistgesehenen Filme des Kabelsenders HBO.

Berger war Produzent des Films DESTROYER („Destroyer“, 2018) von Karyn Kusama mit Nicole Kidman in der Hauptrolle. Cory Finleys zweiter Film BAD EDUCATION (2019) mit Hugh Jackman und Oscar-Gewinnerin Allison Janney, feierte Weltpremiere auf dem Filmfestival in Toronto, wo der Film exklusiv an HBO verkauft wurde. Makowsky und Berger arbeiteten jüngst schon bei Reed Moranos I THINK WE'RE ALONE NOW (2018) zusammen, der im Rahmen des Sundance-Festival einen Special Jury Prize for Excellence in Filmmaking gewinnen konnte.

Berger und Brian Kavanaugh-Jones (MIDNIGHT SPECIAL „Midnight Special“, 2016) und LOVING („Loving“, 2016) arbeiten seit Jahr 2016 zusammen und haben in der kurzen Zeit des Bestehens der Firma bereits mehr als 30 Filme auf den Weg gebracht. Sie sind verbunden mit der Literatur- und Talent-Managementfirma GRANDVIEW, die von Jeff Silver und Matt Rosen geleitet wird. Jüngst sah man Bergers Produktion OPERATION FINALE („Operation Finale“, 2018) von Chris Weitz in Deutschland als brandneues Netflix-Original. Zudem feierte der von ihm produzierte TEEN SPIRIT (2018) von Max Minghella mit Elle Fanning in der Hauptrolle als aufstrebende Popsängerin auf dem Toronto International Film Festival Premiere.

Davor produzierte Fred Berger den allseits gelobten Horrorthriller THE AUTOPSY OF JANE DOE („The Autopsy of Jane Doe“, 2016) von Andre Øvredal, der zum Kulterfolg avancierte und Preise beim Toronto International Film Festival, dem Fantastic Fest, in Sitges und beim London Film Festival gewinnen konnte. Zudem war Berger ausführender Produzent von Hany Abu-Assads Bestsellerverfilmung THE MOUNTAIN BETWEEN US („Zwischen zwei Leben – The Mountain Between Us“, 2017) mit Kate Winslet und Idris Elba.

RACHEL MORRISON (Kamera)

Innerhalb von zehn Jahren hat sich Rachel Morrison hinter der Kamera zu einer der angesehensten und gefragtesten Spezialistinnen entwickelt. Zuletzt sorgte sie mit ihrer Arbeit an BLACK PANTHER („Black Panther“, 2018) für Aufsehen.

2017 wurde die Kamerafrau in die American Society of Cinematographers (ASC) aufgenommen und ist das jüngste Mitglied dieser einflussreichen Kameragilde. Ein ebenso signifikanter Beweis für ihren Status in der Branche ist die Ehrung, die sie für Dee Rees' bewegendes Drama MUDBOUND („Mudbound“, 2017) erhielt. Für ihre Kameraarbeit für diese von Carey Mulligan, Jason Clarke und Garrett Hedl und interpretierten Geschichte aus dem ländlichen Mississippi der 1940er-Jahre wurde sie mit einer Oscar®-Nominierung bedacht. Damit ist Morrison die erste Kamerafrau überhaupt, die für den wichtigsten internationalen Filmpreis in ihrem Metier vorgeschlagen wurde. Diese Ehrung erfuhr sie auch durch den New York Film Critic's Circle, der sie als erste Kamerafrau für MUDBOUND auszeichnete.

Morrison fotografierte schon immer leidenschaftlich, wollte sich auf dem College anfangs auf Fotojournalismus konzentrieren, entschied sich dann aber für die bewegten Bilder. Nachdem sie 2006 ihren Masterabschluss am American Film Institute gemacht hatte, übernahm sie bei Brad Leongs Coming-Of-Age-Drama PALO ALTO (2007) zum ersten Mal alleinverantwortlich den Bereich der Bildgestaltung. Der Film feierte seine Premiere beim Tribeca Film Festival in New York. Viele der darauffolgenden Independentfilme, an denen Morrison beteiligt war, wurden auf dem Sundance Film Festival uraufgeführt - unter anderem auch MUDBOUND, der anschliessend exklusiv auf Netflix zu sehen war.

Und auch Ryan Cooglers Drama FRUITVALE STATION („Nächster Halt: Fruitvale Station“, 2013), das in Sundance mit dem Preis der Jury und dem Publikumspreis ausgezeichnet wurde. Weitere Sundance-Premieren waren Rick Famuyiwas Independenthit DOPE („Dope“, 2015), ein Mix aus Kriminal- und Coming- of-Age-Drama, sowie Liz Garbus' und Hal Tulchins biografischer Dokumentarfilm „What Happened, Miss Simone?“ (2015).

Weitere Kinofilme Morrisons waren Daniel Barnz' auf dem Toronto Film Festival uraufgeführtes Drama CAKE („Cake“, 2014), in dem Jennifer Aniston brillierte, sowie Travis Fines mit Garret Dillahunt und Alan Cumming besetztes Drama ANY DAY NOW (2012). Darüber hinaus war die Kamerafrau für die Bildgestaltung für das HBO TV-Drama „Auf Treu und Glauben“ („Confirmation“) zuständig. Für ihre Arbeit an dieser TV-Dokumentation über eine Highschool auf der New Yorker Gefängnisinsel Rikers Island erhielt Morrison gemeinsam mit einigen Kollegen ihre erste Emmy-Nominierung in der Kategorie „Outstanding Individual Achievement in a Craft: Cinematography“.

Filmographie (Auswahl)

- 2020 SEBERG („Jean Seberg - Against All Enemies“)
Regie: Benedict Andrews
- 2018 BLACK PANTHER („Black Panther“)
Regie: Ryan Coogler
- 2017 MUDBOUND („Mudbound“)
Regie: Dee Rees
- 2015 DOPE („Dope“)
Regie: Rick Famuyiwa
- 2014 CAKE („Cake“)
Regie: Daniel Barnz

MICHAEL WILKINSON (Kostümbild)

Michael Wilkinson wurde 1970 in Sydney geboren und erwarb einen Abschluss in Design vom National Institute of the Dramatic Arts in seiner Heimatstadt. Zunächst arbeitete er ab Mitte der 1990er Jahre als Kostümdesign-Assistent für Kinoproduktionen wie Baz Luhrmanns Filme ROMEO UND JULIA-Verfilmung (1996), bevor er 1997 für das Drama TRUE LOVE AND CHAOS von Stavros Kazantzidis als verantwortlicher Kostümbildner tätig wurde. Mit dem Regisseur Zack Snyder verbindet ihn seit dem Film 300 (2006) eine enge Zusammenarbeit und Freundschaft. Im Jahr 2007 wurde Wilkinson mit der ersten seiner vier Nominierungen für den Costume Designers Guild Awards für seine Arbeit an dem Film BABEL gewürdigt. Darüber hinaus erhielt er zwei weitere Nominierungen für den Saturn Award für die Filme 300 (2006) und TRON („Tron: Legacy“, 2010). Für die Kinoproduktion WATCHMEN („Watchmen – Die Wächter“, 2009) gewann er 2010 die begehrte Auszeichnung. Im selben Jahr entwarf Wilkinson die Kostüme für die Abschlussfeier der Olympischen Spiele in Sydney.

2014 wurde Michael Wilkinson mit einer Oscar®- und einer BAFTA-Award-Nominierung in der Kategorie Bestes Kostümdesign für AMERICAN HUSTLE bedacht. 2019 gewann er den Saturn Award in der Kategorie Bestes Kostümdesign für ALADDIN. Darüber hinaus hat er für diesen Film gerade eine erneute Oscar®-Nominierung erhalten.

Filmografie (Auswahl)

- 2020 SEBERG ("Jean Seberg - Against All Enemies")
Regie: Benedict Andrews
- 2019 ALADDIN ("Aladdin")
Regie: Guy Ritchie
- 2017 JUSTICE LEAGUE ("Justice League")
Regie: Zack Snyder
- 2016 BATMAN V SUPERMAN: DAWN OF JUSTICE ("Batman v Superman: Dawn of Justice")
Regie: Zack Snyder
- 2015 JOY ("Joy – Alles ausser gewöhnlich")
Regie: David O. Russell
- 2014 NOAH („Noah“)
Regie: Darren Aronofsky
- 2013 AMERICAN HUSTLE („American Hustle“)
Regie: David O. Russell
- 2010 TRON („Tron: Legacy“)
Regie: Joseph Kosinski
- 2009 TERMINATOR SALVATION („Terminator: Die Erlösung“)
Regie: Joseph McGinty Nichol

PRESSESTIMMEN

Absolut fesselnd.

VARIETY

Stewart stellt alles in den Schatten.

TIME

Ein glanzvoller und bestechender Thriller.

THE HOLLYWOOD REPORTER

In Anbetracht der üblen politischen Situation im heutigen Amerika ist Seberg aktueller denn je.

THE OBSERVER

SEBERG zeigt ein krisengeschütteltes Amerika und weist damit starke Parallelen zur aktuellen Lage in den USA auf.

SCREEN

CAST

Jean Seberg
Jack Solomon
Linette Solomon
Dorothy Jamal
Romain Gary
Walt Breckman
Frank Ellroy
Hakim Jamal
Carl Kowalski

Kristen STEWART
Jack O'CONNELL
Margaret QUALLEY
Zazie BEETZ
Yvan ATTAL
Stephen ROOT
Colm MEANEY
Anthony MACKAY
Vince VAUGHN

CREW

Regie
Drehbuch

Benedict ANDREWS
Joe SHRAPNEL
Anna WATERHOUSE

Produktion

Fred BERGER
Kate GARWOOD
Brian KAVANAUGH-JONES
Stephen HOPKINS
Marina ACTON
Alan RITCHSON

Ausführende Produktion

Bradley PILZ
Anna WATERHOUSE
Joe SHRAPNEL
Marshal L. SWINTON
Dan SPILO

Kamera
Schnitt
Kostüm
Szenenbild
Casting

Philipp W. SHALTZ
Emilie GEORGES
Naima ABED
Peter TOUCHE
Stephen SPENCE
Rachel MORRISON
Pamela MARTIN
Michael WILKINSON
Jahmin ASSA
John PAPSIDERA